

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1. Die Bankenkrise 1931: Der Stand der Forschung	11
2. Ziele, Fragen und Methoden der Untersuchung	18
I. Die Bankenkrise 1931 – Ursachen und Verlauf	24
1. Der Zusammenbruch der Berliner Großbanken im Juli 1931	24
2. Die Commerzbank in der Krise	28
2.1 Exkurs: Die Auswirkungen der Aktienrückkäufe	30
2.2 Die Sanierung der Commerzbank im Frühjahr 1932	36
2.3 Die langfristigen Folgen der Krise	38
3. Die Geschäftsentwicklung der Berliner Großbanken zwischen Inflation und Bankenkrise	43
3.1 Die Wachstumsphase (Januar 1924 bis März 1929)	44
3.2 Die Krise am Horizont (März 1929 bis Juni 1930)	53
3.3 Der Vorabend der Bankenkrise (ab Juli 1930)	60
4. Zusammenfassung	69
II. Die interne Organisation des Kundenkreditgeschäfts bei den Berliner Großbanken	71
1. Erkenntnisse und Grenzen der Krisenforschung	71
2. Die Verteilung der Befugnisse zur Kreditbetreuung	75
3. Too big to fail? Problematische Entwicklungstendenzen bei den Großkrediten am Beispiel der Commerzbank	80
4. Die Strukturen des Filialkreditgeschäfts der Großbanken	92
5. Zusammenfassung	99

III. Die Krise im Filialkreditgeschäft der Berliner Großbanken	101
1. Die untersuchten Quellenbestände	101
2. Die Häufung von „Problemkrediten“ im Filialgeschäft	105
3. Das Filialgeschäft der Commerzbank vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise	107
3.1 Das Filialgeschäft und die Krise im Baugewerbe	109
3.2 Das Filialgeschäft und die Krise der Landwirtschaft	117
4. Problematische Kreditvergabepraktiken im Filialgeschäft	125
5. Konflikte um die Filialbefugnisse im Kundenkreditgeschäft	128
5.1 Die Richtlinien für die Kreditgeschäfte der Filialen	128
5.2 Drei Grundpfeiler des Kundenkreditgeschäfts in den Filialen	130
5.3 Der erste Grundpfeiler: Die Autorität der Bankzentrale	133
5.3.1 <i>Richtlinienverstöße in den Commerzbankfilialen</i>	133
5.3.2 <i>Richtlinienverstöße in den Filialen der Dresdner Bank und Danatbank</i>	148
5.4 Der zweite Grundpfeiler: Das zukunftsorientierte Kundenkreditgeschäft	156
5.4.1 <i>Richtlinienverstöße in den Commerzbankfilialen</i>	157
5.4.2 <i>Richtlinienverstöße in den Filialen der Dresdner Bank und Danatbank</i>	165
5.5 Der dritte Grundpfeiler: regelmäßige Qualitätskontrollen	169
5.5.1 <i>Richtlinienverstöße in den Commerzbankfilialen</i>	169
5.5.2 <i>Richtlinienverstöße in den Filialen der Dresdner Bank und Danatbank</i>	174
6. Zusammenfassung	177
IV. Der Wandel des deutschen Bankensektors seit Beginn des 20. Jahrhunderts	179
1. Die „Bankwerdung“ der Sparkassen	181
2. Die Expansion der Filialgroßbanken	184
3. Die Akquisitionsstrategie der Filialgroßbanken	186
3.1 Die Frühphase der Expansionen	189
3.2 Die Kernzeit der Akquisitionen	195
3.3 Strategiewechsel um 1920: Die Übernahme von Filialbanken	196
3.4 Wirtschaftliche Vorteile von Institutsübernahmen	197
3.5 Strukturelle Besonderheiten übernommener Bankhäuser	203
4. Strukturelle Kontinuitäten akquirierter Bankniederlassungen	206
4.1 Die Bedeutung personengebundenen Wissens	206
4.2 Die Personalstrukturen in den Commerzbankfilialen	209
4.2.1 <i>Der Ablauf von Bankübernahmen bei der Commerzbank</i>	210
4.2.2 <i>Die Übernahme größerer Filialbanken</i>	221
4.3 Personalstrukturen in den Filialen der Dresdner Bank und Danatbank	227

5.	Akquisitionsprozesse und die Expansion des Kundenstamms	234
5.1	Die Bilanzentwicklung der Großbanken vor dem Hintergrund der Filialexpansionen.	235
5.1.1	<i>Die Bilanzentwicklungen bis zum Ersten Weltkrieg</i>	235
5.1.2	<i>Die Bilanzentwicklungen zwischen 1914 und 1924</i>	240
5.1.3	<i>Die Bilanzentwicklungen zwischen 1924 und 1931</i>	244
5.2	Kontoübernahmen gemäß der Kreditakten der Großbanken.	247
6.	Zusammenfassung	253
V.	Die Expansion der Großbanken als Konfliktursache im Filialgeschäft	255
1.	Die „Principal-Agent-Theorie“ der Neuen Institutionenökonomik.	255
2.	Das Filialkreditgeschäft als „Prinzipal-Agenten-Problem“	259
VI.	Der überlastete Prinzipal – Das Versagen der Filialüberwachung	261
1.	Organisatorische Herausforderungen der Filialüberwachung.	261
2.	Die Defizite in der Filialüberwachung der Commerzbank.	264
3.	Formen der Filialüberwachung in den Berliner Großbanken	271
4.	Die Überlastung der zentralisierten Kontrollstrukturen der Commerzbank.	274
5.	Zusammenfassung	281
VII.	Eigenmächtige Agenten – Handlungsmotivationen der Filialen im Kreditgeschäft	283
1.	Gewinnmaximierung als Handlungsmotivation?	284
2.	Die Kundengunst als Handlungsmotivation	290
3.	Kompetenzüberschreitungen und die Bankenkonzentration	297
VIII.	Veränderungen der Wettbewerbsbedingungen in Folge der Bankenkonzentration	299
1.	Die Instrumentalisierung des Kreditgeschäfts.	299
2.	Rationalisierungsbedarf im Filialgeschäft	303
3.	Die wachsende Konkurrenz im Filialgeschäft und ihre Folgen	308
3.1	Das Kundenkreditgeschäft als Werkzeug im Filialwettbewerb.	308
3.2	Die Übersetzung des deutschen Bankenmarktes.	327
3.3	Die Konkurrenz durch öffentlich-rechtliche Institute	333
3.3.1	<i>Die Wettbewerbsvorteile öffentlich-rechtlicher Institute</i>	335
3.3.2	<i>Die Kreditstruktur der Sparkassen in der Zwischenkriegszeit</i>	338
3.4	Konkurrenzkämpfe zwischen den Berliner Großbankfilialen	340
3.4.1	<i>Die Auflösung geographischer Marktaufteilungen</i>	343

3.4.2	<i>Die Kundenstruktur der Großbankniederlassungen im Kreditgeschäft.</i>	347
3.4.3	<i>Die Wettbewerbsvor- und -nachteile der Berliner Filialgroßbanken.</i>	353
4.	Zusammenfassung	359
IX.	Der Einfluss lokaler Wirtschaftsnetzwerke auf die Organisationsstrukturen im Kundenkreditgeschäft	361
1.	Die Großbanken als Eindringlinge in lokale Wirtschaftsnetzwerke.	361
1.1	Die „Schwächen“ gefestigter Netzwerke.	364
2.	Die erfahrungsbasierte Kreditorganisation im Filialgeschäft.	367
2.1	Erfahrung als Bewertungskriterium.	367
2.2	Die Risiken erfahrungsbasierter Kreditbewilligung	375
2.3	Der ungleichmäßige Paradigmenwechsel im Kreditgeschäft	378
3.	Die Handlungszwänge lokaler Netzwerke	385
3.1	Der Einfluss gewerblicher Vernetzung der Kreditkunden	387
3.2	Der Einfluss gesellschaftlicher Vernetzung der Kreditkunden	399
4.	Zwei Beispiele lokaler Netzwerkzwänge.	408
4.1	Im Zentrum der „gehobenen“ Gesellschaft – Die Commerzbank Eisenach.	409
4.2	Im Zentrum alter Geschäftsnetzwerke – Die Danatbank Mönchengladbach	416
5.	Zusammenfassung	430
X.	Fazit – Großbanken im Spannungsverhältnis zwischen Expansion und Durchsetzung der Geschäftsstrategien	431
1.	Das Kundenkreditgeschäft als Katalysator der Bankenkrise	431
2.	Risiken und Nebenwirkungen der Bankenkonzentration.	436
3.	Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf.	443
XI.	Anhänge.	445
Anhang 1:	Die Abschreibungserfordernisse der Commerzbank im Verhältnis zur Bilanz, Vergleich mit der Dresdner Bank und Deutschen Bank, Dezember 1931	446
Anhang 2:	Kursentwicklung der Großbanken und Stützungskäufe der Commerzbank	447
Anhang 3:	Die Bilanzsumme der Commerzbank 1931–1936.	448
Anhang 4:	Die Bilanzsummen der Berliner Großbanken: 1924–1932	449
Anhang 5:	Die Kreditorenentwicklung der Berliner Großbanken 1924–1932	450
Anhang 6:	Die Debitorenentwicklung der Berliner Großbanken 1924–1932	451
Anhang 7:	Die Entwicklung der 7-tägigen Einlagen	452
Anhang 8:	Die Entwicklung der in 90 Tagen fälligen Gelder.	453

Anhang 9:	Commerzbank: Anteilsmäßige Bindung des Kreditorenkapitals durch das Kundenkreditgeschäft	454
Anhang 10:	Dresdner Bank: Anteilsmäßige Bindung des Kreditorenkapitals durch das Kundenkreditgeschäft	455
Anhang 11:	Danatbank: Anteilsmäßige Bindung des Kreditorenkapitals durch das Kundenkreditgeschäft	456
Anhang 12:	Deutsche Bank: Anteilsmäßige Bindung des Kreditorenkapitals durch das Kundenkreditgeschäft	457
Anhang 13:	Aktive Großschuldner der Commerzbank in den Akten des Arbeitsausschusses 1931/1932	458
Anhang 14:	Entwicklung der Debetsalden zahlungsunfähiger Großschuldner der Commerzbank 1931–1932 (überliefert in den Protokollen des Arbeitsausschusses)	467
Anhang 15:	Die Kredite in der Verantwortung des Arbeitsausschusses der Commerzbank AG um 1932	468
Anhang 16:	Großschuldner der Commerzbank in den Aufsichtsratsprotokollen 1924–1930	468
Anhang 17:	Commerzbank AG: Verteilung der zugesagten Kredite nach Einzelbeträgen (Stand: Dezember 1932)	470
Anhang 18:	Dresdner Bank AG: Verteilung der zugesagten Kredite nach Einzelbeträgen (Stand: Dezember 1932)	470
Anhang 19:	Darmstädter und Nationalbank: Gruppierung der Kredite nach Maximalbeträgen (Stand: Dezember 1930)	470
Anhang 20:	Die Debitorenentwicklung bei der Commerzbank im Krisenjahr 1931	471
Anhang 21:	Erschlossene Kreditakten aus dem Bestand SdF-Ost (ca. 1924–1937)	472
Anhang 22:	Die untersuchten Kreditakten der Commerzbank, Dresdner Bank und Danatbank (Stand: 1931)	474
Anhang 23:	„Problemkredite“ der Commerzbank (nur zusammenhängende Kreditakten) im Bestand SdF-Ost	477
Anhang 24:	Branchenstruktur des Aktenbestandes SdF-Ost	483
Anhang 25:	Die Filialexpansion der Berliner Großbanken	484
Anhang 26:	Neu-eröffnete Filialen und Zweigniederlassungen bis 1931	485
Anhang 27:	Akquisitionen der Commerzbank AG bis 1931	489
Anhang 28:	Akquisitionen der Dresdner Bank bis 1931	491
Anhang 29:	Akquisitionen der Danatbank bis 1931	494
Anhang 30:	Die Handlungskosten der Commerzbank-Niederlassung Wetzlar	497

Anhang 31:	Organisation der Filialüberwachung bei Commerzbank und Dresdner Bank im Vergleich	498
Anhang 32:	Überlieferte Personalbögen aus Kreditabteilung, Registratur und SdF der Commerzbank um 1931 (in grün: Sachbearbeiter SdF)	498
Anhang 33:	Standorte der Großbanken um 1913.....	502
Anhang 34:	Standorte der Großbanken um 1929 (in grün: Filialstandorte um 1913)	507
XII.	Literatur- und Quellenverzeichnis	525
	Archivalien	525
	Gedruckte Quellen	526
	Periodika	529
	Literatur	530